



An den Grossen Rat

20.5004.02

BVD/P205004

Basel, 5. Februar 2020

Regierungsratsbeschluss vom 4. Februar 2020

Interpellation Nr. 149 Kerstin Wenk betreffend „Projekt Stadtterminal“ – schriftliche Beantwortung

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 15. Januar 2020)

„Das geplante und bewilligte Projekt Stadtterminal in der Erlenmatte verzögert sich seit nunmehr fünf Jahren. Wie berichtet wird ist das Jugendprojekt sogar ernsthaft gefährdet. Im Jahr 2015 hat der Grosse Rat für das wichtige Projekt 20,5 Mio Franken bewilligt. Im Ratschlag wurde ausführlich berichtet, dass die Kosten (für Investitionen und Betrieb) sehr genau und ausführlich untersucht wurden und auch Massnahmen für eine Kostenreduktion ergriffen wurden. Zudem wurden im Ratschlag die Folgekosten für Unterhalt und Betrieb beziffert und ebenfalls bewilligt.

Der aktuelle Stand der Dinge ist mehr als stossend und kann nicht akzeptiert werden. Es kann nicht sein, dass solche von der Verwaltung scheinbar detailliert und seriös vorbereitete, sowie in der Folge vom Parlament bewilligte Vorhaben derart verschleppt oder gar verunmöglicht werden.

Deshalb ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gemäss Dreirollenmodell muss offensichtlich eine Baukommission sowie eine Projektkommission an der Arbeit sein; wie sieht konkret die Organisationsstruktur des Projekts aus?
2. Wie ist die sog. «Begleitgruppe Betrieb» zusammengesetzt und was sind ihre Pflichten und Kompetenzen?
3. In den Medien irritieren die Aussagen von BVD und ED. Welche Rolle nimmt das Erziehungsdepartement ein resp. in welchen Gremien des Projekts ist das ED vertreten?
4. Hat das Präsidialdepartement auch eine Rolle resp. mit welchen Stellen ist das PD in der Projektstruktur vertreten?
5. Wie sieht konkret das Baubudget aus und was sind die Gründe der Nichteinhaltung des bewilligten Kredits?
6. Auf welchen Betrag belaufen sich die Mehrkosten?
7. Wie sieht der aktuelle Terminplan aus und was sind die Gründe für die Verzögerungen?
8. Wie ist der Betrieb des Stadtterminals geplant und wie hoch fallen die erwarteten Betriebskosten aus resp. können die bewilligten Folgekosten für den Betrieb eingehalten werden?
9. Was ist Gegenstand der Einsprache gegen das Projekt und wann wird über diese Einsprache entschieden?
10. Was wenn die Realisierung nicht umgesetzt wird, was wird für die Jugendlichen als alternativer Standort vorgesehen?
11. Im Ratschlag gab der Verzicht und Ersatz durch Baumpflanzungen eine Kostenersparnis von 1,7 Mio. Franken. Könnte man auf Grund der heissen Sommermonate nicht nochmals überprüfen ob diese Einsparung sinnvoll war und diese evt. rückgängig machen?

Kerstin Wenk“

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

Zu den Fragen 1-4:

Die Umsetzung des Projekts Stadtterminal erfolgt im Dreirollenmodell. Die Projektorganisation besteht wie üblich aus der strategischen (Baukommission) und der operativen Ebene (Projektleitung). Im Projekt wurde zusätzlich eine Koordinationskommission Erlenmattplatz eingesetzt, die die Koordination des Gesamtprojekts mit den Tiefbau- und Hochbaumassnahmen in der Umgebung sicherstellt. Die betrieblichen Aufgaben sollen von den unterschiedlichen Gruppierungen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstständig übernommen werden.

In den genannten Gremien sind die Rollen Eigentümer (Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt), Nutzer (Erziehungsdepartement, Jugend, Familie und Sport) und Hochbaudienste (Bau- und Verkehrsdepartement, Hochbauamt) vertreten. Das Erziehungsdepartement koordiniert die Anliegen der Nutzerseite. Hierzu hat mit möglichen Betreiberinnen und Betreibern eine erste Information stattgefunden. Mit dem Verein Trendsport wird zudem über eine Zwischenfinanzierung bis zum Bezug des definitiven Standortes verhandelt. Das Präsidentialdepartement ist in der Projektstruktur nicht vertreten.

Zu den Fragen 5-11:

Die Kostenprognose für das Projekt Erlenmatt/Stadtterminal liegt aktuell über den bewilligten Ausgaben. Zurzeit ist die Projektorganisation daran, die Ursachen sowie mögliche Massnahmen zu untersuchen. Aus diesem Grund können die gestellten Fragen derzeit bloss summarisch beantwortet werden. Unklar ist ebenso, wann das Projekt realisiert werden kann.

Sollten die aktuellen Abklärungen zeigen, dass vom beschlossenen Projektrahmen abgewichen werden muss, wird der Regierungsrat dem Grossen Rat dazu berichten.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin